

Perspektivwechsel: Aus der Sicht von Nutzer*innen schreiben

Meist neigen wir dazu, aus der eigenen Perspektive zu schreiben, schließlich kennen wir uns damit am besten aus. Oft ist sie geprägt durch einschlägiges Fachwissen, Erfahrung und Bestätigung im Kreis von Kolleginnen und Kollegen. Da alle um uns herum so sprechen und schreiben, fällt uns das nicht mehr auf.

Für Außenstehende aber ist Fachsprache schwer- bis unverständlich. Schreiben wir auf einer Website in Fachsprache, schließen wir „Laien“ ungewollt aus.

Die Perspektive wechseln bedeutet, dass ich mich bei jedem Text frage: *Für wen schreibe ich das?* Um für vielfältige Menschen zu schreiben, muss ich meine eigene Perspektive verlassen und mich in andere hineinversetzen:

Was würde diese Person interessieren? Warum sollte sie meinen Text lesen wollen?

Was uns „interessiert“, ist in der Regel

- ein Angebot, etwas Nützliches,
- mehr über ein Thema zu lesen, das mich beschäftigt,
- etwas Neues zu erfahren, was vielleicht hilfreich für mich ist,
- etwas zu bekommen, was mein Leben bereichern könnte.

Diesen praktischen Nutzen sollten Sie an die erste Stelle setzen!

40 Sekunden maximal verbringen Leserinnen und Leser auf einer Website. Was motiviert sie wohl in dieser kurzen Zeit, weiter zu lesen? Wenn Sie mit untergeordneten Informationen anfangen, wird Ihr Text leicht übersehen.

Was von Nutzen für unsere Leserinnen und Leser ist, können wir natürlich nicht genau wissen. Aber wir können uns fragen, was an meinem Thema oder meinem Bericht einen **Bezug zum Alltag** hat, was für andere Menschen daher **interessant** und **nützlich** sein könnte. Dieser Nutzen sollte bereits im Titel stehen, denn oft sind die Überschriften das einzige, was Web-Lesende beim Überfliegen wahrnehmen.

Schauen Sie „mit der Brille von anderen“ (und von möglichst *vielen* anderen) auf Ihren Text und formulieren Sie ihn danach entsprechend um.

Meist muss der Text nicht neu geschrieben, sondern nur neu gewichtet und ein wenig umgestellt werden. Die folgenden Leitfragen können Ihnen helfen, einen solchen Perspektivwechsel vorzunehmen:

Text-Tipp 1



LEITFRAGEN ZUM PERSPEKTIVWECHSEL

1. Was ist für meine Leser*innen interessant?
2. Welchen praktischen Nutzen haben sie von meinem Text?
3. Ist der Text für die Leser*innen verständlich, übersichtlich und einladend?
4. Berücksichtige ich vielfältige Wahrnehmungs- und Lernstile?
5. Kann ich aus meiner „Fachfrau/ Fachmann“-Rolle auch mal aussteigen?

Checks & Tricks

Fragen Sie sich immer beim Schreiben:

Habe ich die Perspektive meiner Leser*innen berücksichtigt?

- Stellen Sie sich vor, Sie erzählten den Inhalt Ihres Textes Ihrer Tochter, Ihrem Freund, Ihrer Tante...
- Sie haben nur 60 Sekunden Zeit: Was würden Sie ihnen erzählen?
- Formulieren Sie es kurz und konkret, möglichst in zwei-drei Sätzen!